

sei Gauobmann Klinge, der stets Verständnis für die Angestellten bewiesen hat. Auf der anderen Seite konnte den Wünschen der Betriebsführer auch weitgehend Rechnung getragen werden. Diese Zusammenarbeit war besonders auf wirtschaftlichem Gebiet von Erfolg begleitet. So konnten fast sämtliche arbeitslosen Buchhändler einen Arbeitsplatz erhalten, und oft wandten sich Betriebsführer an den Gaufachschaftsberater, wenn sie Gehilfen oder Lehrlinge einstellen wollten. Ende März konnte der Nachfrage nicht einmal genügt werden.

Ferner verfolgt die Angestelltenschaft mit besonderem Interesse die wirtschaftlichen Maßnahmen der Ortsgruppe des Bundes (wie Gemeinschaftswerbung und Gemeinschaftsaufträge) und hilft gerne mit, wenn die Mitarbeit erwünscht ist, in der Erkenntnis, daß die Fachschaften Handel und Angestellte ganz besonders eng zusammenarbeiten müssen, da sie auch in der Betriebsgemeinschaft auf Gedeih und Verderben zusammengeschmiedet sind.

Karl Kirchner - Hannover.

9. Sommerfreizeit der Gaue Magdeburg-Anhalt, Halle-Merseburg, Thüringen auf der Jugendburg Camburg/Saale vom 2. bis 9. Aug. 1936

Arbeitsplan: Der Buchhändler am Wege des Volkes.

Tageseinteilung: 7 Uhr: Morgenappell, Flaggenhissung, Dichterworte zum Tage (Reinhold Vesper); 7.15 Uhr: Gymnastik; 7.45 Uhr: Frühstück; 8.30 Uhr: Bücherkundliche Aussprache als Vorbereitung auf den Vortrag vom Sonnabend (Friedrich Reinecke); 9.30 Uhr: Vorträge; 13 Uhr: Mittagessen; 14.30 Uhr: Kaffee; 15 Uhr: Arbeitsgemeinschaften und Aussprache; 19 Uhr: Abendessen; 19.30 Uhr: Dichterische Abendsprache: Berichte und Leseproben aus kommenden Büchern (Reinhold Vesper).

Wocheneinteilung:

Sonntag: Sinn und Aufgabe der Fachschaftsarbeit (Reinhold Vesper).
Montag: Das praktische Hausbuch und das Fachbuch als Aufgabe des Buchhandels. Mit Buchbesprechungen und Verkaufsgesprächen (Friedrich Reinecke).

Dienstag: Welche Aufgaben hat der Buchhändler bei der Verbreitung erb- und rassenpflegerischer Gedanken? Unter besonderer Berücksichtigung des wesentlichen Schrifttums (Dr. Neuert).

Mittwoch: Das praktische Frauenbuch als besondere Aufgabe der Buchhändlerin. Mit Buchbesprechungen und Verkaufsgesprächen (Friedrich Reinecke).

Donnerstag: Grundfragen der Vorgeschichte mit vorgeschichtlicher Lehrwanderung (Burg Camburg, Schwedenhieb bei Graitschen) und gleichzeitigem Blick auf wichtiges Vorgeschichtsschrifttum (Professor Dr. Neumann).

Freitag: Aufgaben des Buchhändlers in den Organisationen der NSDAP. (Friedrich Reinecke).

Sonnabend: Sinn und Gestalt. Vorwärtsweisendes Schrifttum des Jahres (Reinhold Vesper).

Leiter: Friedrich Reinecke, Magdeburg, Breiter Weg 135.
Vortragende: Dr. Neuert vom Landesamt für Rassewesen, Weimar, Professor Dr. Neumann vom Germanischen Museum, Jena, Reinhold Vesper, Gaufachschaftsberater der Fachschaft der Angestellten, Gau Thüringen.

Die Teilnehmergebühr beträgt für die ganze Zeit, also vom Sonntag zum Sonntag, einschließlich Unterkunft und Verpflegung RM 25.—. Für Angestellte unserer Mitglieder ist wieder eine Anzahl von Freistellen und Halbfreistellen vorgesehen. Bewerbungen um diese sind sofort mit kurzem Bericht über den bisherigen Werdegang, über Alter und Schulbesuch mit der Empfehlung des Chefs an den Leiter der Freizeit zu richten.

Mitglieder unserer Gaue sind auch als Tagesgäste willkommen; sie zahlen als solche keine Teilnehmergebühr, sondern nur eine Entschädigung für die Verpflegung. Vorherige Anmeldung ist jedoch wegen der Möglichkeit der Teilnahme beim Leiter erforderlich.

Ein gutes und schönes Heim, die neuausgebaute Jugendburg zu Camburg an der Saale, wird uns aufnehmen. Wanderungen in den prächtigen Wäldern des Saaletales, tägliche Gymnastik und Schwimmen sollen den Körper stählen. Wir bitten auch in diesem Jahre wieder um starken Besuch und um baldige Anmeldung.

Dessau, Magdeburg, Halle, Weimar, Anfang Juni 1936.

Die Gauobmänner

Die Gaufachschaftsberater der Fachschaft Angestellte.

Jubiläum der Wiener Bibliophilen-Gesellschaft

Die Wiener Bibliophilen-Gesellschaft vollendet jetzt das fünf- undzwanzigste Jahr ihres Bestandes. Sie wurde in Verbindung mit dem verstorbenen Direktor der kaiserlichen Fideikommissbibliothek, Hofrat Dr. Rudolf Payer v. Thurn von Prof. Hans Feigl gegründet, der ihr erster geschäftsführender Vorsitzender war und heute noch als Präsident an der Spitze der angesehenen Vereinigung steht. Eine Reihe namhafter Persönlichkeiten gehörte und gehört noch heute ihrem Vorstand an, darunter die Literaturhistoriker Richard Maria Werner, Alex. v. Weilen, Rudolf Wollan, dann Anton Wildgans, Dr. Rudolf v. Payer, Engelbert Bernerstorfer, die sämtlich bereits dahingegangen sind, ferner Hofrat Hugo Thimig, ihr erster Präsident, Univ.-Prof. Arnold, Prof. E. Schüddekopf (Weimar), Fedor v. Zobeltitz (Berlin), Prof. Dr. Fritz Brukner, Regierungsrat Prof. Dr. Michael M. Rabenlechner, ihr jetziger Vizepräsident, Hofrat Dr. Thomasberger, Prinz Reuß, Präsident Wilhelm v. Klasterky, Hofrat Starek, Baron Dr. Hans Jaden, Dr. Gustav Schönberg u. a. In ihren Reihen befindet sich auch eine ganze Anzahl namhafter Schriftsteller, ebenso viele bedeutende Bibliotheken. Als besondere Genugtuung kann die Gesellschaft verzeichnen, daß mehr als ein Drittel des heutigen Mitgliederstandes ihr seit Gründung ununterbrochen angehört und ihr so die Treue bewahrt hat.

Unter ihren mannigfachen Publikationen ragen einzelne ganz besonders vor, so gleich die erste, vor fünf und zwanzig Jahren veranstaltete, von Richard Maria Werner betreute »Der österreichische Parnas verspottet in Wort und Bild«; die vom früheren Direktor der Wiener städtischen Sammlungen Hermann Reuther und dem Direktor der kaiserlichen Fideikommissbibliothek Hofrat Dr. v. Payer herausgegebene große Grillparzer-Mappe, die sämtliche auffindbare Bildnisse des Dichters in prachtvollen Reproduktionen enthält; »Der historische Faust im Bild«, die vierbändige Sammlung »Wiener

Volkslieder aus fünf Jahrhunderten«, herausgegeben von Univ.-Prof. Dr. Rudolf Wollan; Michael Maria Rabenlechners »Streifzüge eines Bibliophilen durch die deutsche Dichtung Österreichs der letzten 150 Jahre«, die inhaltlich und äußerlich als das Muster einer literarisch-bibliophilen Publikation gerühmt wird; desselben Autors Monographien über eine der interessantesten Originalgestalten des alten Wiens, nämlich Franz Sandingers, des »Wirtes von Margarethen«, bekanntlich eines der größten Bücherfahler; ferner der Vorzugsdruck der »Sonette an Cad« von Anton Wildgans, Hugo v. Hofmannsthal »Bergwerk von Falun«, das zum erstenmal als geschlossenes Buchwerk herauskam; Prof. Fritz Brukners und Dr. Hadamowskys »Die Wiener Faustdichtungen von Stranitzky bis Goethes Tod« und im Vorjahr die dreibändige Sonderausgabe von Carlo Goldonis Werken in der Übersetzung von Pola Forme, die auch die allgemein lesenswerten Lebenserinnerungen des venezianischen Dichters bringen.

Zweimal im Laufe ihres Bestandes konnte die Wiener Bibliophilen-Gesellschaft, von ihr veranstaltet und geleitet, die große deutsche Bibliophilen-Tagung in den Mauern Wiens begrüßen, von denen die im Jahre 1928 abgehaltene, fast 500 Teilnehmer zählende, als die bedeutendste, in ihrem Verlauf und ihren Darbietungen glänzendste aller Bibliophilentagungen gepriesen wird. Zu ihrem bevorstehenden Jubiläum bereitet die Wiener Bibliophilen-Gesellschaft besondere Festpublikationen vor, überdies auch eine würdige, öffentlich zugängliche Feier, über deren Einzelheiten demnächst Mitteilungen ergehen werden. Das Sekretariat der Gesellschaft liegt wieder in den Händen eines hervorragenden Buchfachmannes, des Vorstandsmitgliedes Kommerzialrat Oskar Gürth (Gölder-Pichler-Tempsky N.G.), Wien IV., Johann-Strauß-Gasse 6.